

Abschöpfen der **Schlacke** von geschmolzenen Metallen. M. M. Suppes, Elyria, Ohio. Amer. 809 415. (Veröffentl. 9./1.)

Künstlicher **Schmiegel**. A. Gacón. Frankr. Zus. 5882/332 770. (Ert. 11.—17./1.)

Schwarze **Schwefelfarbstoffe**. Junius & Vidal. Engl. 644/1905. (Veröffentl. 8./2.)

Herstellung von **Seife**. O. Radivo, Torda, K. Mészáros und R. Baron, Budapest. Ung. R. 1618. (Einspr. 13./3.)

Herstellung von Lösungen reinen **Silbersalzes**. W. Bölstel, Winterthur. Amer. 809 278. (Veröffentl. 9./1.)

Behandeln von **Siloxicon**. Seaboldt. Engl. 17 890/1905. (Veröffentl. 8./2.)

Verfahren zum schnellen Dämpfen von Körnerfrüchten, wie Getreidekörner, Mais und dgl. für Zwecke der **Spiritus- und Preßhefefabrikation**. H. A. Hübler, Klinzy. Ung. H. 2491. (Einspr. 6./3.)

Vorrichtung zur Herstellung eines fuselfreien **Sprits**. N. R. Beer, Wien. Ung. B. 3100. (Einspruch 13./3.)

Masse zur Verbesserung von minderwertigem **Stahl**. G. Hoffmann, Schöneberg. Ung. H. 2438. (Einspr. 13./3.)

Verfahren und Vorrichtung zur kontinuierlichen **Trockendestillation** organischer Stoffe. Th. M. Üngern von Post. Stockholm. Ung. P. 1827. (Einspr. 13./3.)

Reinigung von **Wasser** und anderen Flüssigkeiten. E. Gobbi. Frankr. 359 128. (Ert. 11.—17./1.)

**Wismutdisalicylat**. B. R. Seiffert. Amer. 809 583. Übertr. (Heyden). (Veröffentl. 9./1.)

Herstellung von Ersatzmitteln für **Zelluloid**, Horn, Ebonit oder ähnlichen Stoffen. Story. Engl. 8875/1905. (Veröffentl. 8./2.)

**Zelluloseacetat**. A. Eichengrün und Th. Becker. Amer. 809 935. Übertr. (By), New-York. (Veröffentl. 16./1.)

Herstellung von **Zellulosederivaten**. G. W. Miles, Belmont. Ung. M. 2424. (Einspr. 6./3.)

Raffinieren von **Zink** und anderen Metallen durch Destillieren in ununterbrochenem Betriebe. J. Collmann und R. Bormann, Berlin. Ung. C. 1281. (Einspr. 13./3.)

## Verein deutscher Chemiker.

### Bezirksverein Hannover.

Die von den Bezirksvereinen Sachsen-Anhalt und Hannover für die „**Kaliversammlungen**“ gewählten Kommissionen setzen sich wie folgt zusammen:

Für den Bezirksverein Sachsen-Anhalt: Herr Geh. Bergrat Schreiber, Herr Generaldirektor Grässner, Herr Dr. Löwe, Herr Dr. Kubierschky und Herr Dr. Rinck; ferner als Stellvertreter für Herrn Schreiber Herr Bergwerksdirektor Zier vogel und als Stellvertreter für Herrn Grässner ein anderer Vertreter des Kalisyndikats.

Für den Bezirksverein Hannover: Herr Zivilingenieur Andre, Herr Bergrat Groebler, Herr Direktor Moll, Herr Dr. Weisskopf, Herr Direktor Wittgen und als Stellvertreter Herr Rechtsanwalt Lüder, Herr Direktor Steenzel und Herr Direktor Stommel.

In der nächsten ordentlichen Sitzung steht zur Beratung die nachstehend mitgeteilte, von den genannten Kommissionen in gemeinsamer Sitzung mit den Vorständen der beiden Bezirksvereine am 7./1. 1906 in Braunschweig aufgestellte

#### „Geschäftsordnung“

für die gemeinschaftlichen Versammlungen der Bezirksvereine Sachsen-Anhalt und Hannover des Vereins deutscher Chemiker mit Teilnehmern aus der Kaliindustrie.

Um für sämtliche in der Kaliindustrie wissenschaftlich oder praktisch tätigen Herren gemeinsame Versammlungen zur Pflege der Wissenschaft und des persönlichen Verkehrs zu veranstalten, wird zwischen dem Bezirksverein Hannover und dem Bezirksverein Sachsen-Anhalt des Vereins deutscher Chemiker folgende Geschäftsordnung festgestellt:

1. In jedem Jahre soll in der Regel eine Versammlung in einem der genannten Bezirksvereine stattfinden, zu der die Mitglieder der beiden Bezirksvereine Einladungen erhalten.

2. Jedem Bezirksvereinsvorstande steht für die Vorbereitungen zu den Versammlungen ein Beirat von fünf von ihm zu wählenden Herren zur Seite, die nicht Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker zu sein brauchen.
3. Zu den Versammlungen werden Vertreter der Aufsichtsbehörden, Professoren der Universitäten und technischen Hochschulen, Ingenieure, Kaufleute usw., die nicht zu den Mitgliedern der beiden genannten Bezirksvereine gehören und an der Kaliindustrie Interesse nehmen, auf Vorschlag des Beirats durch den Vorstand eingeladen.
4. Die Versammlungen finden teils in den größeren Städten Hannover, Magdeburg und Halle und teils in den dazwischen liegenden Städten Braunschweig, Goslar, Harzburg, Hildesheim, Stafffurt usw. statt. Über Zeit und Ort verständigen sich die Vorstände beider Bezirksvereine. Die Vorbereitungen übernimmt abwechselnd der Bezirksverein Hannover und der Bezirksverein Sachsen-Anhalt. Der Vorsitzende des Vereins, der die Vorbereitungen auszuführen hat, leitet die Versammlung.
5. Über die Versammlungen werden Berichte im Formate der Zeitschrift für angewandte Chemie gedruckt, die die Mitglieder der genannten Bezirksvereine und die Gäste erhalten.
6. Diese Geschäftsordnung unterliegt der Genehmigung der Versammlung beider Bezirksvereine und kann jederzeit auf Antrag eines Bezirksvereins aufgehoben werden.

### Mittelfränkischer Bezirksverein.

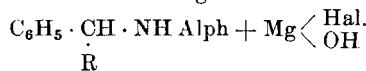
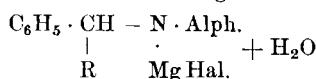
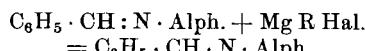
Die 1. Versammlung in diesem Jahre hat am 26./1. in Erlangen stattgefunden. In dem wissenschaftlichen Teil derselben brachte zunächst Privatdozent Dr. A. Gutbier. Erlangen eine kurze Mitteilung: „Über das Atomgewicht des Palladiums“, dessen Bestimmung er in Ge-

meinschaft mit Herrn Kr e l l auszuführen begonnen hat. Aus der ersten Versuchsreihe, bei welcher das Palladiumchlorid in besonders geeigneten Apparaten reduziert wird, ergab sich der Wert 106,72. Die Versuche werden fortgesetzt.

Sodann berichtete Prof. Dr. M. B u s c h - Erlangen im Anschluß an frühere Untersuchungen (Berl. Berichte 38, 1761 [1905]) über die

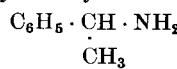
„Reaktion zwischen Organomagnesiumverbindungen und Benzylidenbasen der aliphatischen Amine“.

Hier vollzieht sich der Prozeß

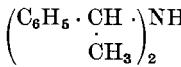


R

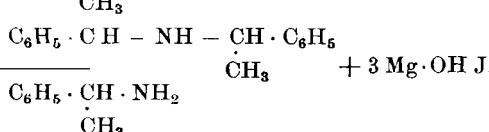
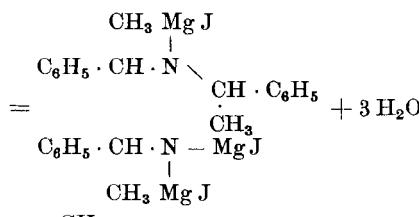
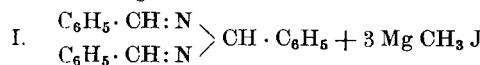
so glatt, daß die neuen sekundären Basen in nahezu quantitativer Ausbeute gewonnen werden. Der Vortragende hat sodann in Gemeinschaft mit L. L e e f h e l m das Verhalten der H y d r a m i d e gegen Magnesiumhalogenalkyl studiert. Nach den eben erwähnten Untersuchungen ließ sich erwarten, daß eine oder beide Kohlenstoffstickstoffdoppelbindungen der Hydramide Magnesiumhalogenalkyl addieren würden, so daß mono-, bzw. dialkylierte Hydramide oder eventuell in sekundärer Reaktion durch hydrolytische Spaltung primäres Amin neben Aldehyd sich ergeben könnten. Als Reaktionsprodukte bekam man basische Öle, die sich jedoch zumeist als Gemenge von primärer und sekundärer Base erwiesen; so lieferte Hydrobenzamid z. B. mit Magnesiumjodmethyl ein stark basisches Öl, das ohne besondere Schwierigkeit in die beiden Bestandteile *a* - Ph e n y l ä t h y l a m i n



D i - a - p h e n y l ä t h y l a m i n



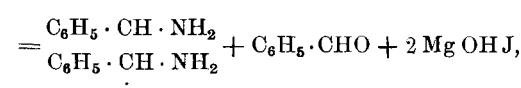
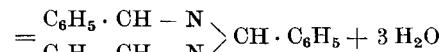
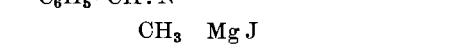
zerlegt werden konnte. Die Bildung dieser Basen läßt sich folgendermaßen erklären:



Es ist sehr bemerkenswert, daß — die Richtigkeit der bisher angenommenen Hydramidformel

vorausgesetzt — Magnesiumhalogenalkyl sich also nicht nur an die Gruppe C = N addieren, sondern unter Umständen auch die einfache Bindung zwischen C und N zu lösen vermag, eine bisher neue Erscheinung bei den so eingehend erforschten G r i g n a r d s c h e n Verbindungen.

Die quantitative Verfolgung des Prozesses lehrt nun weiterhin, daß neben vorstehendem auch noch der folgende Verlauf statthaben kann:



und zwar ergab sich die interessante Tatsache, daß mit zunehmender Größe des Alkyls der angewandten Magnesiumverbindung die Reaktion sich mehr und mehr nach Gleichung II vollzieht und schließlich bei Magnesiumhalogen a r y l nicht die Spur sekundärer Base mehr entsteht, d. h. die Magnesiumverbindung ausschließlich im Sinne der Gleichung II aufgenommen wird.

Endlich teilte der Vortragende noch mit, daß es auch gelungen ist, die O x i m e mit Organomagnesiumverbindungen in Reaktion zu bringen.

In der geschäftlichen Sitzung, in welcher 12 Mitglieder anwesend waren, erfolgte die Aufnahme von 3 neuen Mitgliedern, und dann wurde wiederum über die Vorarbeiten für die Versammlung des Hauptvereins verhandelt. Schlegel.

#### Märkischer Bezirksverein.

H a u p t v e r s a m m l u n g am 20./12. 1905.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 8 Uhr 20 Minuten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedankt er des Heimganges unseres Mitgliedes, Herrn Dr. K n ö f f e r - Charlottenburg. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Dahingeschiedenen von den Sitzen. Sodann erhält Herr Direktor Dr. P l a t h das Wort zu seinem Vortrage:

„Über neue Messungen an Zentrifugalpumpen“.

Herr Direktor Dr. P l a t h berichtete eingehend über neue wissenschaftliche und praktische Messungen, die an den Zentrifugalpumpen der Deutschen Ton- und Steinzeug-Werke A.-G. kürzlich unter Leitung des Herrn Prof. S c h u l z e - P i l l o t (von der technischen Hochschule Danzig) ausgeführt worden sind. Die Messungen, für die auf dem Charlottenburger Werk der genannten Firma eine eigene Versuchsanlage erbaut wurde, beziehen sich auf alle 3 Größen der Steinzeug-zentrifugalpumpen, die in den Handel gebracht sind, und zwar bei jeder Pumpe für mehrere Tourenzahlen und für die verschiedensten Druck-

und Saughöhen. Die Resultate, die sowohl durch Drosselung der Steigleitung, als auch durch Hochtreiben in der bis zum Dach des fünfstöckigen Fabrikgebäudes angebrachten Leitung ermittelt wurden, waren in außerordentlich übersichtlicher Weise in Kurvenbildern niedergelegt, von denen die wichtigsten als Wandzeichnungen von ca.  $2\frac{1}{2}$  m Höhe zur Illustration des Vortrages wiedergegeben waren. Eine komplette Pumpe, sowie die Steinzeugeinzelteile dienten ferner zur Veranschaulichung.

Eine genaue Wiedergabe der Resultate dieser Messungen, sowie eine eingehende Beschreibung der Meßmethode werden binnen kurzem in der Vereinszeitschrift erscheinen.

Der Vorsitzende dankt dem Redner für seine interessanten, von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen und erstattet alsdann den Bericht über das verflossene Vereinsjahr, das für den Verein einen sehr günstigen Verlauf genommen hat. Der inzwischen allen Mitgliedern des Bezirksvereins, dem Hauptvorstande und den Vorständen der anderen Bezirksvereine zugegangenen Jahresbericht gibt hierüber nähere Auskunft. Der Kassenwart berichtet über den Stand der Hilfskasse, die in wiederholten Fällen Unterstützungen verteilt habe. Er fordert dringend die Mitglieder auf, die Hilfskasse eifriger als bisher mit Beiträgen zu bedenken. Es werden aus der Versammlung heraus verschiedene Vorschläge zur Aufbesserung des Vermögensstandes der Hilfskasse gemacht und dem Kuratorium zur Berücksichtigung empfohlen. Der Kassenwart beantragt, zur Kasse des Bezirksvereins, wie im Vorjahr, einen Sonderbeitrag von 3 M von jedem Mitgliede zu erheben. Ferner beantragt er, den Hilfskassen des Hauptvereins und Märkischen Bezirksvereins je 150 M Beitrag zu leisten, sowie 300 M für Vortragszwecke zur Verfügung zu halten. Alle 4 Anträge werden einstimmig angenommen. — Es wird sodann zu den Erneuerungswahlen des Vorstandes geschritten.

Die bisherigen, satzungsgemäß ausscheidenden Herren werden durch Akklamation auf 2 Jahre wiedergewählt. Der Vorstand für 1906 besteht demnach aus den Herren:

Direktor Dr. Th. Diehl, Vorsitzender, Regierungsrat Dr. K. Süvern, Stellvertreter; Geh. Regierungsrat Dr. A. Lehne, Abgeordneter zum Vorstandsrat; Dr. Hans Alexander, Schriftführer; Dr. M. v. Unruh, Stellvertreter; Dr. E. Sauer, Kassenwart.

Die Herren Fuhse und Buch werden mit ihrer Zustimmung als Rechnungsprüfer für das Jahr 1906 durch Akklamation wiedergewählt.

Herr Dr. Herzfeld weist darauf hin, daß der im März 1904 vom Bezirksverein gestellte und von der Mannheimer Hauptversammlung angenommene Antrag: „Der Verein Deutscher Chemiker wolle dahin wirken, daß in den Ministerien die Bearbeitung der für die Chemische Industrie und den Chemikerstand wichtigen Fragen Chemikern übertragen werde“, nicht genügende Beachtung bei den Ministerien der Bundesstaaten gefunden habe. Auf die Eingabe des Hauptvorstandes

an die verschiedenen Bundesstaaten habe nur Baden geantwortet. Herr Dr. Herzfeld beantragt deshalb, den Vorstand des Bezirksvereins zu beauftragen, sich möglichst sofort an den Hauptvorstand mit dem Ersuchen zu wenden, sowohl dem Reichstag wie den Landtagen der Bundesstaaten noch während ihrer diesmaligen Sitzungsperiode den Antrag unterbreiten und sich gleichzeitig mit den für den Chemikerstand Interesse bekundenden Abgeordneten in direkte Verbindung setzen zu wollen, damit durch diese die Annahme des Antrages befördert werde. Dem Antrag des Dr. Herzfeld stimmt die Versammlung zu.

Herr Dr. Lohmann regt die Bildung eines Ausschusses an, der mit den Leitern des VI. Internationalen Kongresses in Rom in Verbindung treten soll. Es wird beschlossen, mit der Bildung eines solchen Ausschusses noch zu warten, bis von Italien aus nähere Mitteilungen über den Kongreß gemacht worden sind. Hingegen wäre es sehr erwünscht, wenn Mitglieder des Bezirksvereins privatim Erkundigungen in Italien einziehen könnten und die Antworten dann dem Bezirksvereine zugängig machen würden.

Auf Anregung des Vorstandes beschließt die Versammlung, im März ein Wintervergnügen zu veranstalten. Hierfür wird eine Kommission gewählt, welcher die Herren Alexander, Büß, Diehl, Homburg, Rokotnitz, Sauer und von Unruh angehören.

Schluß der offiziellen Sitzung  $10\frac{1}{4}$  Uhr.

Dr. H. Alexander.

#### Bezirksverein Oberschlesien.

#### Dr. Arthur Urbanczyk †.

Dr. Arthur Urbanczyk wurde im Jahre 1862 als Sohn des Fabrikbesitzers Urbanczyk in Rybnik O.-S. geboren, besuchte das Gymnasium in Ratibor und verbrachte in Neiße die pharmazeutische Lehre. In München studierte er, bestand dort die Staatsprüfung mit Auszeichnung und promovierte hierauf in Erlangen. Ende der 80er Jahre kam Dr. Urbanczyk nach Königshütte, trat in die dortige Löwenapotheke als Provisor ein und erwarb die Apotheke kurze Zeit darauf von ihrem damaligen Besitzer, dem Apotheker Böhm. Sein reiches Wissen, seine große Arbeitskraft stellte er bald auch in den Dienst der Stadt Königshütte, und das Vertrauen seiner Mitbürger rief ihn als Stadtrat in den Magistrat der Stadt. Hier entfaltete er als Dezernent des neu erbauten Schlachthauses eine weit über das Weichbild der Stadt Königshütte anerkannte segensreiche Tätigkeit. Dem Bezirksverein Oberschlesien und seinen Bestrebungen brachte Dr. Urbanczyk stets das lebhafteste Interesse entgegen. Er gehörte dem Vorstande in den Jahren 1900, 1901 und 1902 als Kassenwart an, welches Amt er nur wegen anderweitiger starker Inanspruchnahme zum großen Bedauern des Vereins und des Vorstandes abgab.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.